Halle und Umgebung.

Halle, den 31. März 1920.

Minden für die Südlinie.

Auf Grund der von dem Vertreter der Südlinie (Dr. Wachler) und dem der Mittellinie (Professor Frausius) gehaltenen Vorträge hat sich die Stadt Minden nunmehr für die Südlinie des Mittellandkanals ausgesprochen. Diese Stellungnahme ist deshalb besonders beachtenswert, weil Minden der Kreuzungspunkt der Weser und des Mittellandkanals und dadurch der bedeutendste Verkehrsplatz der oberen Weser ist.

Neuregelung der Annahme von Eilgut.

Die irrige Annahme der Verkehrtreibenden, daß eine sichere und bessere Beförderung der Güter nur als Eilgut zu erreichen ist, hat zu so gewaltigen Anschwellungen des Eilgüterverkehrs geführt, daß die Eilgüterböden für die Fülle des Eilguts nicht mehr ausreichen und dadurch auch die Abwicklung des übrigen Frachtstückgüterverkehrs gefährdet wird, weil die bestehenden Einrichtungen und Pläne für die Abwicklung des Güterverkehrs völlig über den Haufen geworfen werden mußten. Eine Gesundung der Verkehrsverhältnisse und ein sicheres und einheitliches Arbeiten kann nach Ansicht der Eisenbahnverwaltung nur durch eine Einschränkung des Eilgüterverkehrs herbeigeführt werden.

Wie die Handelskammer zu Berlin erfährt, sollen nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion Stettin daher vom 1. April ab nur noch wenige ganz bestimmte Güter zur Beförderung als Eilgut, beschleunigtes Eilgut oder Expreßgut zugelassen werden. Die genannten Güter werden überhaupt nur als Eilgut, beschleunigtes Eilgut oder Expreßgut befördert mit der Maßgabe, daß bei beschleunigtem Eilgut und Expreßgut das einzelne Stück höchstens 50 Kg. wiegen darf. Es sind dies in der hauptsache Lebensmittel, Bekleidungsgegenstände, hochwertige Güter über 150 Mark das Kilogramm, Web-, Wirk- und Strickwaren, Spirituosen, Tabak und Tabakwaren, Zeitungen und Zeitschriften, Vieh in Käfigen, Sämereien. Hierdurch wird eine erhebliche Abwanderung des Eilgutes auf den Frachtgüterverkehr, eine Abnahme des lästigen Umladeverkehrs und eine vermehrte und geregeltere Verwendung von Kurswagen erwartet.

Die bisher bekannten Verluste.

Die Verwundetenliste.

Dienstag, den 23. März.

153. Kurt Hohndorf (Leitzn): Glauchaer Schützenhaus.
154. 1 Verwundeter (Name unbekannt): Diakonissenhaus.
155. Frl. Lehmann: Diakonissenhaus.
156. Arthur Menz: Weidenplan.
157. Stiefel: „
158. Horst: „
159. Knöchel: „
160. Schubert: „
161. Ertel: „
162. Hausen: „
163. Nikolat: „
164 - 165. 2 Russen (Namen unbekannt): auf dem Transport gestorben.
166 - 171. 6 Mann (Namen unbekannt): auf dem Transport gestorben.
172. Hunisch: Weidenplan.
173. Göttling: „
174. Thomas: „
175. Mechtel: „
176. Ditzmann: „
177. Habicke: „
178 - 214. 37 Mann (Namen unbekannt).

II. Sanitätswache Giebichenstein.

215 - 224. 10 Mann (Namen unbekannt).

III. Sanitätswache Trotha.

225. Schmidt (Alsleben).
226. Jakobi (Bernburg).
227. Hand (Alsleben).
228. Matthias (Rothenburg).
229. Stephan (Bernburg).
230. Henle (Staßfurt).
231. Plaue (Löbejün).
232. Gehre (Bernburg).
233. Fischer (Teicha).
234. Herzberg (Trotha).
235. Beckel (Staßfurt).
236. Heermann (Rothenburg).
237. Eckart (Alsleben).
238. Wunsch (Löbejün).
239. Voß (Alsleben).
240. Berthold (Wettin).
241. Ertel (Trotha).
242. Heinrich (Rothenburg).
243. Vogt (Teicha).
244. Lutz (Rothenburg).
245. Becker (Trotha).
246. Berlin (Bernburg).
247. Hoppe (Alsleben): auf dem Transport gestorben.
248. Base (Wettin).
249 - 254. 6 Mann (Namen unbekannt): auf dem Transport gestorben.

Ein seltenes Geschenk an unsere Stadt.

Die Gemeinde Schochwitz, Mansfelder Seekreis, ließ vor einigen Tagen der Stadt Halle einen Wagen mit Lebensmitteln, wie Eier, Grieß, Kartoffeln usw. als Liebesgaben für notleidende Arme zuführen. Der Magistrat hat diese Gaben dem Alters- und Pflegeheim und dem Kinderheim zur Verwendung überwiesen und der Gemeinde für diesen seltenen Beweis menschenfreundlichen Verständnisses des Landes für die wirtschaftliche Notlage der großstädtischen Bevölkerung seinen wärmsten Dank ausgesprochen. Möge dieses Beispiel der Gemeinde Schochwitz Nachahmung finden!

Beförderung von städtischen Beamten. Die Stadtsekretäre Gebhardt, Wamsler, Zander, Marquardt, Becker (Richard), Hammer, Schüler, Haase (Richard), Gärtner, Krämer, Ritter, Schulze (Paul), Schmelzer, Thier, Herberg, Schönerstedt, Tiedemann, Otto (Paul) sind zu Oberstadtsekretären befördert worden.

Der Provinzial-Landtag, der durch den Kapp-Putsch auf unbestimmte Zeit vertagt werden mußte, wird vom Landtagspräsidenten auf Mittwoch, den 7. April d. J. einberufen.

Die Geschäftsräume der Reichsbank bleiben am Ostersonnabend geschlossen.

Die Vereinigung Hallischer Bankfirmen macht bekannt, daß die Kassen und Geschäftsräume am Ostersonnabend, den 3. April, geschlossen bleiben.

Die Büros der Kriegsgefangenenheimkehr für die Stadt Halle, Kriegsgefangenen-Fürsorge für den Stadtkreis Halle und den Saalkreis, Hilfe für kriegsgefangene Deutsche für den Stadtkreis Halle und den Saalkreis, Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, Zweiggruppe für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg, Bund deutscher Frauen zur Befreiung der Kriegsgefangenen, Ortsgruppe Halle, die wegen der Heimkehr unserer Kriegsgefangenen aus französischer Gefangenschaft vorübergehend in das Kriegsgefangenenheimkehrheim im Bahnhofe hier verlegt werden mußten, sind von Herrn Tittel inzwischen wieder nach seinem Hause Schmeerstraße 12 zurückverlegt worden.

Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Die Ausstellung ist bis 7. April geöffnet. Ärztliche Führungen finden von jetzt ab täglich statt. Am Donnerstag, den 1. April ist ein Sondertag nur für Damen, an dem eine Ärztin nachmittags 5 Uhr führen wird. Auf den Besuch der ganz hervorragend beschickten Ausstellung wird nochmals hingewiesen. Eine Verlängerung kann leider nicht stattfinden.

Die Kriegsanleihe als Zahlmittel. Neuerdings werden bei Wareneinkäufen häufig Kriegsanleihen in Zahlung gegeben. Hierbei wird vielfach nicht beachtet, daß die Hingabe von Wertpapieren an Zahlungsstatt für Marken der Reichsstempelabgabe auf Wertpapiernumsatz (Schlußnotensteuer) unterliegt, d. h. das beide Teilnehmer am Handel über den Umsatz des Wertpapieres eine doppelte Schlußnote mit Angabe der Teilnehmer, der Wertpapiere, ihres Kurses und Betrags, des Orts und Tages ausstellen und diese Schlußnoten, wenn sein amtlich festgestellter Vordruck verwendet wird, durch Aufkleben von Reichsstempelmarken versehen müssen. Die Abgabe beträgt bei deutschen Kriegsanleihen in der Regel 20 Mk. von je angebrochenen 1000 Mk. (bei anderen Wertpapieren höhere Beträge). Die Marken ab Vordrucke sind von den Zollstellen zu beziehen. Bei Unterlassung dieser Versteuerung setzen sich alle Beteiligten empfindlichen Strafen aus.

Städtische Kaufmännische Fortbildungsschule und höhere Handelsschul-Abteilung zu Halle. Die Anmeldung neuer Pflichtschüler hat am Mittwoch, den 7. April und am Donnerstag, den 8. April, von 8 bis 12 Uhr vorm., im Schulhause Sophienstr. 37, Eingang Luisenstr., zu erfolgen. Gleichzeitig werden noch Anmeldungen für die höhere Handelsschul-Abteilung entgegengenommen. — Auf die Bekanntmachung an den Anschlagsäulen wird besonders hingewiesen.

General Körner, ein Sohn unserer Stadt, der Schöpfer der chilenischen Armee, ist, 74jährig, am 20 März in Berlin gestorben. Körner war Kamerad Hindenburgs auf der Kriegsakademie und hat als Artillerieoffizier den Krieg 1870/71 mitgemacht. Als in den achtziger Jahren die chilenische Armee um Entsendung eines Instruktionsoffiziers bat, übernahm Körner diesen Posten und trat dann dauernd in die Dienste der chilenischen Armee ein, deren Höchstkommandierender er wurde. Die Leiche wird auf Kosten der chilenischen Regierung nach Chile übergeführt werden.

Jubiläum. Herr Fr. Vandermann, Weinagärten 29, feiert seit dem 1. April 1895 in Diensten der städtischen Gas- und Wasserwerke. Viele Ehrungen wurden ihm von Freunden und Bekannten persönlich und schriftlich zuerkannt.

Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Junge Salatpflanzen können schon jetzt, junge Gemüsepflanzen in ca. 8 Tagen, Tomatenpflanzen vom 15. Mai ab in reichlicher Menge durch Vermittlung des Bundes bezogen werden. Meldungen bezw. Bestellungen werden auf der Geschäftsstelle, Magdeburger Str. 21, entgegengenommen. Sämereien verschiedener Art sind noch abzugeben. Saatbohnen neu eingetroffen. — Kali, Kainit und Düngekalk werden täglich, außer Sonnabend, von 3 bis 5 Uhr verkauft.

Stadttheater. Heute, Mittwoch, abends 7 Uhr, gelangt die komische Oper „Die heimliche Ehe" von Cimarosa zur Erstaufführung. Donnerstag wird „Ilsebill" wiederholt. Am Karfreitag bleibt das Theater geschlossen, die nächste Vorstellung für Freitag-Stammkarten findet am Freitag, den 9. April, statt. Sonnabend geht Goethes „Egmont" in Szene. Sonntag nachmittag „Königskinder", abends „Die heimliche Ehe". Montag nachmittag „Die Rose von Stambul", abends „Lohengrin". — Die durch die Beschlüsse der städtischen Körperschaften festgesetzten neuen Eintrittspreise werden ab 1. April erhoben. — Eintrittskarten, die infolge des Ausfalls der Vorstellungen während der kürzlichen Unruhen nicht benutzt werden konnten, sind bei Verlust des Anspruchs auf Rückzahlung des Preises bis zum Sonnabend, den 3. April, bei der Theaterkasse vorzulegen.

Konzertverlegung. Die für Donnerstag, den 1. April angesetzte Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten bedürftiger Hallescher Kriegshinterbliebener wird auf Mittwoch, den 14 April verlegt. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit. Der Vorverkauf findet weiter bei H. Hothan statt.

Passions-Musik in der Pauluskirche findet am Karfreitag, abends 8 Uhr, statt, veranstaltet vom Paulusklichenchor unter Leitung von Organist Boyde. Zur Aufführung gelangt die Kantate „Mein Herze schwimmt in Blut" von Seb. Bach und Stabat mater von Franz Schubert; beide Werke zum ersten Male in Halle. Die Bach-Kantate beansprucht besonderes Interesse dadurch, daß sie erst vor wenigen Jahren in Kopenhagen aufgefunden wurde und zwar die vollständige Partitur in Bachs Handschrift. Solisten: Frl. C. Else, Herr E. Meyer, Herr O. Toron und Herr Organist O. Rebling (Orgel). Karten an der Kirchtür.

Im Apollotheater beginnen nächsten Sonnabend wieder die Vorstellungen mit der Operetten-Neuheit „Die kleine Hoheit", Operette in 3 Akten von Martin Knopf. In den Hauptrollen sind die hier so beliebten Kräfte Hanna Köbe und Fritz Schulz beschäftigt. „Die kleine Hoheit" hat seit Jahren den größten Operettenerfolg zu verzeichnen und erzielt im Neuen Operettenhaus, Berlin, täglich ausverkaufte Häuser. Der Vorverkauf für Sonnabend und die folgenden Festtage ist bereits eröffnet. Schon früher gelöste, noch unbenutzte Karten, müssen zwecks Umtausch im Büro vorgelegt werden.

Kammer-Lichtspiele. Noch hörte man die Sirenen der Putilow-Panzerautos, noch waren kaum die hellen Gewehr- und die rasselnden M.-G.-Salven verhallt, noch waren in den Straßen Schützengräben und Drahtverhaue nicht beseitigt, da füllten sich als erste Stätten der Kunst schon wieder die Kinos unserer Stadt. Am Freitag voriger Woche tauchten denn auch überall neue Spielpläne auf; auch die Direktion der Kammer-Lichtspiele trat mit einem solchen auf den Plan. Jimmy Valentine, das Rätsel der Kriminalität, ist ein Film höchst eigener Art. Fesselnd ist das Problem, das er behandelt: ein notorischer Verbrecher kann, wenn er will, ein besserer Mensch werden. Dieses vielleicht auf einer psychologischen Unmöglichkeit beruhende Problem — vielleicht ist es auch denkbar — ist in recht kinomäßiger Manier zu einem Durchschnittsfilm verarbeitet worden. Was den Film wertvoll macht, ist die Darstellung des Bankräubers Jimmy Valentine, der am Tage der ehrenwerte Bürger Lee Rankall ist. Wäre Robert Warwick — das ist der Darsteller dieser Rolle — ein Deutscher, man könnte ihn einen Reinhardtschüler nennen; sein ruhiges, zurückhaltendes Spiel ist beabsichtigt angewollt, ist rein realistisch. Warum kann aber nicht der banale Schluß weggelassen werden? Der Detektiv erfaßt menschliches Rühren und er verzichtet auf die Bestrafung Jimmys mit den Worten: „Lee Rankall, ich verstehe, Sie sind jetzt nicht mehr Jimmy Valentine!" Das Lustspiel „Knieriems Junge" entreißt ein Bild von den Leiden und Freuden einer kinderreichen Berliner Schusterfamilie. Das Lustspiel gibt eine bunte, abwechslungsreiche Reihe grotesker Bilder voller Situationskomik, weiter aber auch nichts. Den Begriff einer „Handlung" scheint es in dem Wörterbuch des Lustspielverfassers nicht gegeben zu haben.

Die Wohltätigkeits-Vereinigung zu Halle der Zigarrenköpfchensammler hielt kürzlich ihre Monatsversammlung im Ratskeller ab. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich, daß wegen teurer Anschaffung nötiger Kleidungsstücke wie Schuhwerk, Wäsche usw. mit einem Ausfall im vergangenen Jahr gerechnet werden mußte. Bekanntlich sind die Aufwendungen gewonnen aus freiwilligen Geldbeträgen sowie Verkauf von Zigarrenköpfchen, Zigarrenbändern, Flaschenkapseln, Silberstaniol usw. Die Vereinigung bittet Damen und Herren aller Kreise, solche Gegenstände mit zu sammeln und sobald als möglich abzuliefern. Sowohl finden Annahme in der Hauptzentrale, Herrn Lehmann, Lessingstraße 36 und wo bezügliche Plakate aushängen. Ebenso durch den Leiter der Vereinigung Kaufmann Reinhold Ahmann, Große Ulrichstraße 49.

Spar- und Vorschuß-Bank zu Halle. In der am 29. März tagenden Generalversammlung, in der 29 Aktionäre mit 441 000 Mark Aktien-Kapital vertreten waren, wurden der Abschluß sowie die vorgeschlagene Statutenänderung genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent festgesetzt.

Beamten-Hochschule. Die nächste Vorlesung von Professor Bremer findet heute von 8—10 Uhr, die von Dr. Hoffmann Mittwoch, den 7. April, von 8—10 Uhr statt.

Synagogen-Gemeinde. Freitag abend 6½ Uhr Predigt, Sonnabend vorm. 8½ Uhr Gottesdienst und Predigt, Sonntag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst und Predigt, Gr. Berlin 7.

Nachwehen der Sturmtage. In der Poststraße wurde durch einen starken Windstoß eine bereits durch Schüsse beschädigte Schaufensterscheibe einer Buchhandlung eingedrückt und völlig zertrümmert. — Aus derselben Ursache fiel in den Kleinschmieden ein Teil einer Schaufensterscheibe aus dem 1. Stock eines Geschäftshauses auf die Straße hinab. Verletzt wurde niemand.

Zusammenstoß. In der Nacht vom 30. zum 31. März gegen 11.30 Uhr, fand in der Merseburger Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Straßenbahn und einem mit Möbeln beladenen Fuhrwagen einer hiesigen Firma statt. Durch den Zusammenstoß wurde der Fuhrwagen leicht beschädigt und ein Pferd leicht verletzt. Der Kutscher, der vom Bock gegen einen Leitungsdraht der elektr. Bahn stürzte, trug eine leichte Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen im Gesicht davon. Er wurde in bewußtlosem Zustande in das Krankenhaus „Bergmannstrost" gebracht. Nach Angabe von Augenzeugen soll dem Motorwagenführer die Schuld treffen.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Das hallische Kunstleben während der zeitungslosen Zeit.

Wir hoffen, trotz Raummangels auf den Vortrag des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Ziehen über „die Bedeutung der philosophischen Staatsideale (Utopien)" der am 12. März stattfand, und auf die am Sonnabend, den 13. März, erfolgte Eröffnung der Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, sowie auf das Konzert der Meisterschule für Kunstgesang (Montag, den 15. März) zurückkommen zu können.

Die übrigen Vorträge, Konzerte und sonstigen Veranstaltungen, die infolge des Generalstreikes ausfallen mußten, werden, wie uns die Hofmusikalienhandlungen H. Hothan und Reinhold Koch und die Goethe-Buchhandlung mitteilen, erst nach den Osterfeiertagen stattfinden. Es sind dies das II. Kammermusikkonzert des Hallischen Streichquartettes, der Vortragsabend des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Sternfeld (Literarische Gesellschaft), der Vortrag des Herrn Dr. Sadow über Expressionismus, der Vortrag des Herrn Dr. Stadler (Liga zum Schutze der deutschen Kultur), das Konzert von Cäre Körner (Klavier) und Prof. Rudolf Bärtich (Violine), der Liederabend von Burte, das Konzert von Andreas Weißgerber (Violine), Kerekjartos (Violine) Abschiedskonzert und die zwei letzten Vortragsabende der Gesellschaft für deutsche Poesie (Haenisch und Berafstätter).

Die Stadttheatervorstellung fiel erstmalig am Montag, den 15. März, infolge Streikes der Theaterarbeiter aus. Am Dienstag spielte das Stadttheater noch einmal, schloß dann aber zusammen mit dem Apollo- und Walhallatheater und sämtlichen Kinos am Mittwoch, den 17. März, infolge des Streikes des Elektrizitätswerkes seine Pforten. Die Wiedereröffnung der Kinos fand am Donnerstag, den 24. März, statt, das Stadttheater öffnete seine Pforten am Freitag, und das Walhallatheater trat am Sonnabend mit der Erstaufführung der Operette „Der Mann ohne Vergangenheit", wieder in Tätigkeit. Das Apollotheater wird auch noch während der ganzen Karwoche geschlossen bleiben und seinen Spielplan erst wieder am Sonnabend, den 3. April, mit der Premiere „Die kleine Hoheit" beginnen.

*

Dekanat-Konzerte. Der für April angekündigte 2. Konzertzyklus kann infolge der Zeitverhältnisse nicht stattfinden. Die Abonnementsbeträge werden in der Musikalienhandlung von Heinrich Hothan bis 15. April zurückgezahlt.

Das ausführliche Passionskonzert unseres Stadtsingechors findet heute, Mittwoch, unter Leitung von Chordirektor Karl Klanert abends 8 Uhr, in der Marktkirche statt. Als Hauptwerk gelangt Regers Cantate „O Haupt voll Blut" zur Aufführung.

Lebensmittel-Kalender.

Städtischer Verkauf von Fleisch- und Wurstkonserven und Rohgoulasch in der Talamtschule, am Donnerstag, den 1. April 1920. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 65 001 bis 70 000 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 70 001 bis 76 500 nachmittags von 2—6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelscheines kann an Haushalte mit einer Person eine ½-Kilo-Dose Fleisch- oder Wurstkonserven, an Haushalte mit zwei Personen eine 1-Kilo-Dose Rohgoulasch und an Haushalte mit drei Personen eine ½-Kilo-Dose Fleisch- und Wurstkonserven und eine 1-Kilo-Dose Rohgoulasch um abgegeben werden. Der Verkaufspreis für eine ¼-Kilo-Dose Fleisch- und Wurstkonserven beträgt 5 M. und für eine 1-Kilo-Dose Rohgoulasch 11 M. — Die Rohfleischkonserven sind auf dem städtischen Schlachthofe und unter städtischer Aufsicht hergestellt worden. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Reis an Haushalte mit gelb umränderten Lebensmittelscheinen in der Talamtschule, am Donnerstag, den 1 April. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der gelb umränderten Lebensmittelscheine mit den Nummern 65 001 bis 70 000 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 70 001 bis 76 500 nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede zum Bezug berechtigte Person wird gegen Vorlage des Lebensmittelscheines ¼ Pfund Reis zum Preise von 1 Mark für das Vierteilpfund abgegeben. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Milchvulver (2. Sonderverteilung) und Nachlieferung von weißen Bohnen mit Fett und Tomaten und Kerzen in der Talamtschule, am Donnerstag, den 1. April 1920. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 65 001 bis 70 000 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 70 001 bis 76 500

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200331056/fragment/page=0001

nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes, welche bei der 2. Sonderverteilung von Milchpulver noch nicht berücksichtigt worden ist, werden 100 Gramm Milchpulver zum Preise von 1.60 Mark abgegeben. — Für jede Person eines Haushaltes, welcher bei der vorhergehenden Verteilung von weißen Bohnen mit Fett und Tomatn noch nicht abgefordert hat, wird eine Dose weiße Bohnen zum Preise von 2.70 Mark abgegeben. Haushalte mit gelb umränderten Lebensmittelscheinen erhalten die Dose zum Preise von 2 Mark. — Für jeden Haushalt ohne elektrische Lichtanlage, und sofern er bei der vorhergehenden Verteilung von Kerzen noch nicht berücksichtigt worden ist, werden vier Kerzen, zum Preise von 1.70 Mark für vier Stück, abgegeben. — Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Die Ausgabe der Sonderzuckerkarten für den Monat April 1920 an Kinder bis zu zwei Jahren findet im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, I. Obergeschoß, 2. Saal links, vormittags von 9—12½ Uhr statt. Die Ausgabe erfolgt an die empfangsberechtigten Haushalte mit den Anfangsbuchstaben: A—D am Donnerstag den 1. April, E—G am Sonnabend den 3. April, H—K am Dienstag den 6. April, L am Mittwoch den 7. April, M—M am Donnerstag den 8. April, N—Q am Freitag den 9. April, R am Sonnabend den 10. April, S am Montag den 12. April, T—Z am Dienstag den 13. April, W—Z am Mittwoch den 14. April. Der Lebensmittelschein und die Geburtsurkunde des in Frage kommenden Kindes sind vorzulegen.

*

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 29. März bis Sonnabend, den 3. April werden in den städtischen Markenausgabestellen zunächst mit den Brotmarken gegen Vorlage des neuen Lebensmittelscheines neue Kartoffelkarten mit den Nummern 33—48 ausgegeben. Haushalte, die seit dem 1. Januar einen Wohnungswechsel vorgenommen haben, erhalten die Kartoffelkarten in der Ausgabestelle, in deren Gebiet sie vor dem 1. Januar gewohnt haben. Die neue Wohnung ist bei Empfangnahme der Kartoffelkarten (zur Berichtigung der Kontrollkarte) anzugeben.

Es erhält jede im Lebensmittelschein eingetragene Person eine Kartoffelkarte, jedoch dürfen Kartoffelkarten nicht bezogen werden:

1. für Kinder im ersten Lebensjahre (die Alterseintragung im Lebensmittelschein ist maßgebend);
2. für Personen und Haushaltungen, die Kartoffeln als Wintervorrat auf Bezugsscheine oder sonstwie bezogen haben;
3. für Personen und Haushaltungen, die Land mit Spätkartoffeln bebaut haben und mit dem Ernteertrag dem Versorgungsplane entsprechend über den 3. April 1920 hinaus versehen müssen.

Diejenigen, die seit nach dem 3. April zum Kartoffelkartenbezug berechtigt sind, erhalten die Karten im Stadternährungsamt — Kartoffelkartenstelle — ausgehändigt.

Wer widerrechtlich Kartoffelkarten in Anspruch nimmt, wird gemäß § 13 der Verordnung vom 18. Juli 1918 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Die auf Grund widerrechtlich bezogener Karten bezogenen Kartoffeln können nach § 17 der genannten Verordnung jederzeit ohne Entschädigung für verfallen erklärt werden.

Halle, den 26. März 1920. **Der Magistrat.**

Predigt-Anzeigen.

Gründonnerstag, den 1. April:

St. Moritz. 10: Keller, Beichte und heil. Abendmahl.
St. Georgen. 10: Mittie (A.).
Diemitz. 6: Petzold, Abendmahl.
Passendorf. 9: Beichte und heil. Abendmahl auch für die Konfirmierten.

Karfreitag, den 2. April:

U. L. Frauen. 10: Jahr. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. 6: Knabiauch. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl.
St. Ulrich. 10: Heintke, B. u. A. 6: Thiede, B. u. A. 11½: Frand. K.-G. an St. Ulrich, Martinschule, Heinkte. 2: lit. Karfreitagsfeiefer im K.-G. an St. Ulrich, in der Kirche, Richter. — Ostbezirk, Kronderfurfer, Ga. 11: Thiede, B. u. A.
St. Moritz. 10: Voigt, Beichte und heil. Abendmahl. 5: Keller, Beichte und heil. Abendmahl. — Hospital. 10: Keller.
St. Georgen. 10: Mittie (A.). 5: Gilcke (A.). — Paul Riebeck-Stift. 8¾: Mittie.
Diemitz. 9½: Petzold, Abendmahl. 6: Petzold, Abendmahl.
Ev. luth. Gemeinde, Weidenplan 4. 10: Mottrich. 3: Mottrich, Abendmahl.
Wörmlitz. 9: Nitzschke, Beichte und heil. Abendmahl. 6: Nitzschke, Beichte und heil. Abendmahl.
Böllberg. 2: Nitzschke, Beichte und heil. Abendmahl.
Passendorf. 8: Frühgottesdienst.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aus dem Krügershallkonzern.

Kaliwerk Krügershall A.-G. in Halle.

Die jüngsten Wirren und die Kaliindustrie.

Im Hohenzollernhof fand gestern die Generalversammlung des Kaliwerkes Krügershall A.-G. statt, in der 3583 Stimmen vertreten waren. Herr Generaldirektor Schweisgut gab zu dem Geschäftsbericht, den wir schon kurz wiedergegeben haben, bemerkenswerte Ausführungen, die in ihrem letzten Teil besonders die Einwirkungen der jüngsten Wirren auf die mitteldeutsche Kaliindustrie behandelten. Zum Abschluß von 1919 selbst führte er aus, daß die Aufnahme einer Zweimillionenanleihe dadurch nötig geworden war, daß in der ersten Hälfte des Jahres infolge der Unruhen in Mitteldeutschland die Produktion zurückging und das Werk Bankkredit von zweieinhalb Millionen Mark in Anspruch nehmen mußte. Diese schwebende Schuld mußte durch eine fundierte ersetzt werden. Größere Valutagewinne wurden in der ersten Hälfte des Jahres nicht erzielt, da der Export damals ganz gering war und die Mark noch einigermaßen hoch stand. Dann aber sank die Mark im Werte, während zugleich die Produktion der Kaliwerke stieg, so daß weit größere Mengen an das Ausland geliefert werden konnten. So kamen also neben erhöhten Mengen an Exportware steigende Preise, analog dem fallenden Markpreis, mithin erhöhte Erlöse in Frage. Das hielt sich aber erst am Ende des Jahres und mit größerer Klarheit sogar erst 1920 überlegen. Die Dividende von 25 Prozent ist nur scheinbar eine hohe Ziffer. In Wirklichkeit entspricht sie nur durch die heutige Geldentwertung veränderten Verhältnissen. Man muß, um ein richtiges Bild gegen früher zu gewinnen, die 25 Prozent Dividende gemäß dem Preise für eine Silbermark umwerten, dann ergeben sich nur etwa drei Prozent. Wenn man sich überlegt, daß die Anlagen des Werkes mit Gold bezahlt wurden, also Goldwerte sind, daß sie mithin das Vielfache, ausgedrückt in der heutigen Papierwertung darstellen, so wird die Verzinsung noch viel schlechter. Die Aktie, die mit 1000 Mk. eingezahlt wurde, müßte man dann mit 20 000 Mk. bewerten, und es würde sich nur eine Verzinsung von anderthalb Prozent ergeben. Januar und Februar sind gut verlaufen. Die Arbeitsstreubiakeit ist gewachsen, und wir konnten mit erhöhten Produktionszahlen rechnen. Leider steht das Werk unter Arbeitermangel. Bei der verkürzten Arbeitszeit reicht die einheimische Arbeiterschaft nicht aus, den Betrieb in demselben Umfange durchzuhalten, wie vor und in dem Kriege. Von überall her ziehen wir Leute heran und bauen für Unterkunft und Verpflegungsräume. Aber nur ein Teil der Arbeiter erkennt das an. Ein anderer Teil kommt überhaupt nicht mehr zur Sekhaftigkeit. Zu- und Abgang ist ungewöhnlich groß. Die Arbeitsleistung dieser Leute ist sehr gering. Die alten einheimischen Arbeiter verdienen aber volle Anerkennung: sie arbeiten fleißig und haben, da sie im Gedinge arbeiten, auch gute Einnahmen. Im kommenden Jahre ist wieder mit stark erhöhten Preisen für Holz, Kohlen und anderen Rohmaterialien zu rechnen. Seit dem 1. März kosten die Kohlen rund 300 Mark mehr. Allein die Lohn- und Kohlenpreiserhöhung bringt eine Mehrbelastung von 4,2 Millionen Mark. Die Werke müssen aber zum Teil umfangreich erneuert werden. Gegenüber den erheblichen Mehraufwendungen dürfen wir aber nicht auf solche Valutagewinne wie im vorigen Jahre rechnen, denn die Mark wird im Preise weiter steigen, wenn Ruhe und Ordnung einkehrt.

Wie andere Kaliwerke im Regierungsbezirk Merseburg und in Thüringen, hat Krügershall durch den jetzigen Generalstreik und Aufruhr einen Betriebsstillstand von 14 Tagen erlitten. Aber es werden noch Wochen vergehen, ehe überall wieder die Arbeitslust, die sich in den letzten Monaten so erfreulich einstellte, eingekehrt ist. Man darf die Produktion eines ganzen Monats als verloren rechnen und der März gehört gerade erfahrungsmäßig zu den besten Fördermonaten. Daneben haben die Wirren noch einen weiteren großen Schaden gebracht, ein erheblicher Teil gerade der besten Arbeiter in der Kaliindustrie wandert ab, weil sich diese Leute, wie sie ausdrücklich erklärten, nicht durch die ewigen Streiks wochenlang zur Untätigkeit zwingen lassen wollen. Sie ziehen nach Gegenden wo ruhigere Verhältnisse herrschen. Halle und seine weitere Umgebung — das sehen die Leute ein — sei gerade diejenige Gegend in Deutschland, wo Störungen im Wirtschaftsleben sich nur zu sehr häufen. Hinsichtlich der Kohlenbelieferung muß die mitteldeutsche Kaliindustrie, wie Generaldirektor Schweisgut darlegt, wahrscheinlich auch mit einem Rückgang rechnen, denn auch hier leien gerade zuverlässige Arbeitskräfte in größerer Zahl abgekehrt, was die Förderung verminderte. Dennoch dürfe man die Hoffnung hegen, daß bei Krügershall dank der technischen Ausgestaltung der gesamten Betriebsanlagen und den seit zehnjahre entstehenden Verhältnisse sich ergeben werden, vorausgesetzt, daß Ruhe und Besonnenheit in der Arbeiterschaft zurückkehrt und die Kaliindustrie vor weiteren Störungen und gesetzgeberischen Experimenten bewahrt bleibt. Eine so wichtige Industrie wie die Kaliindustrie, die so große Zahlungsmittel schaffe, müsse man besonders sorglich behandeln und möglichst vor Erschütterungen bewahren.

Ein Aktionär, herr Hünermörder, Halberstadt, stellte den Antrag mit Rücksicht auf den hohen Vortrag außer den 25 Prozent, wie sie der Aufsichtsrat vorschlägt, noch eine

Sonderverteilung von 100 Prozent

zu zahlen. Nach kurzer Beratung stimmte der Aufsichtsrat dem Antrage zu, der daraufhin einstimmig angenommen wurde. Die Dividende ist sofort zahlbar. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Kaufmann Friedrich Korte-Magdeburg und Konsul Krupp-Berlin wurden wiedergewählt.

Gewerkschaft Salzmünde in Halle.

In der Gewerkenversammlung des Kaliwerks Salzmünde, die für die Generalversammlung von Krügershall anschloß, gab zunächst Herr Generaldirektor Schweisgut noch ergänzende Mitteilungen zum Geschäftsbericht. Sie zeigten im wesentlichen dasselbe Bild, das der Redner von den Verhältnissen bei Krügershall entworfen hatte. Auch hier knüpfte der Gewerke Herr Hünermörder-Halberstadt an den hohen Vortrag an, der seiner Meinung nach gestatte, über die von der Deputation beschlossenen 1500 Mark hinaus noch eine Ausbeute von 1000 Mark je Kux für 1919 zu zahlen. Auch dieser Antrag fand die Zustimmung der Versammlung. Dem Grubenvorstand sowie im besonderen der Leitung des Werkes wurde für das zeitraubende Arbeiten, das gerade in den heutigen Zeiten so außerordentliche Umsicht und Rührigkeit verlange, ausdrücklich der Dank der Gewerken abgestattet. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Herren Kommerzienrat Kuhnt-Halle und Hünermörder-Halberstadt wurden wiedergewählt.

Für das erste Vierteljahr des neuen Geschäftsjahres kündigte der Vorsitzende, Herr Korte, eine Ausbeute von 500 Mark an.

Vom Zuckermarkt.

Hn. Nach der Beendigung des Generalstreiks sind die Geschäfte an den deutschen Zuckermärkten wieder aufgenommen worden. Der Verkehr gestaltete sich aber nicht lebhafter als in den Vorwochen, da die zur Verfügung stehenden Rohzuckermengen immer mehr zusammenschmolzen. Erfreulicherweise, die nur noch zu Ausgleichszwecken freigegeben werden, schalten immer mehr aus, während Rohzuckerprodukte verschiedentlich in größeren Mengen zur Weiterverarbeitung an die Raffinerien verfügt wurden, und auch Melasse zur Ueberweisung an die Entzuckerungsanstalten kam. Die Ablieferungen der Rohwaare erlitten durch die Stillegung des Verkehrs starke Verzögerungen, unter denen sie jetzt noch zu leiden haben. Da aber die Raffinerien ebenfalls stillgelegt waren und die Arbeit bei ihnen nur sehr langsam in Gang kommt, sie außerdem auch größtenteils in genügendem Umfange mit Rohware versehen sind, hat die Verzögerung der Ablieferungstätigkeit bisher noch keine unangenehmen Folgen gehabt.

Am Raffinademarkte nahm der Verkehr nach Wiederaufnahme der Geschäfte lebhaftere Haltung an. Namentlich wurden seitens der Gemeindeverwaltungen die noch ausstehenden Bezugsscheine zur Einlösung vorgelegt. Die Zucker verarbeitenden Gewerbe waren an den Abrufen ebenfalls beteiligt. Die Freigabe des Verbrauchszuckers ist seitens der Reichszuckerstelle für April verfügt, und weitere Freigaben sind in nicht allzu langer Zeit zu erwarten. Die Nähe des Osterfestes steigert naturgemäß den Bedarf nach Zucker auch bei den Gewerben, die aber zu großem Teil auf die geringen Mengen hereinkommenden ausländischen Zuckers angewiesen sind.

Die Aussichten für den diesjährigen Rübenanbau sind durch den Generalstreik, in den auch die Landwirtschaft gezogen wurde, verschlechtert worden. Die Landwirte werden sich lieber dem Anbau anderer Felderfrüchte zu, die guten Gewinn versprechen und bei denen sie nicht in dem Maße auf ununterbrochene Arbeit angewiesen sind wie bei der Zuckerrübe. Bereits Mitte nächsten Monats dürfte mit der Aussaat der Rüben begonnen werden.

Preisrückgang am Häutemarkt.

Zum ersten Mal mit Aufhebung der Zwangswirtschaft ist am Berliner Häutemarkt ein Preisrückgang eingetreten.

Es wird darüber berichtet:

Auf der Berliner Häute- und Fellauktion, die von Interessenten aus dem ganzen Reich äußerst stark besucht war, gingen die Preise für alle Sorten durchweg um 1 bis 4 Mk. pro Pfund zurück. Die Käufer machten ihre Gebote äußerst vorsichtig, und nur sehr schleppend konnte die Auktion beendet werden. Für Großviehhäute wurden folgende Preise erzielt: Ochsenhäute 24,05 bis 23,30 Mk., Bullenhäute 22 bis 26,05 Mk., Kuhhäute 23 bis 26,15 Mk., Färsenhäute 26—26,95 Mk., Kreuzerhäute 37,20 bis 37,70 Mk. pro Pfund.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage ist eben immer noch nicht aufklärt genug um sich ein klares Bild für die nächste Zeit machen zu können, und wenn man die Millionenwerte einer bevorzugten Branche, wie die Häute- und Lederbranche in Betracht sieht, so ist es leicht erklärlich, wenn die Käufer dieser Branchen beim Einkauf äußerst vorsichtig operieren.

+ **Wagengestellung.** Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle (S.) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 30. März für Kohlen, Koks, Briketts und Preßsteine gestellt 5522 Wagen an 10 Ta., nicht gestellt 1520 Wagen an 10 Ta.

Gewinnliste der Prämienanleihe.

(Ohne Gewähr.) (Ohne Gewähr.)

Ziehung vom 27. März 1920.

Für die 4 Gruppen A, B, C und D sind folgende Gruppen und Nummern gezogen (die Nummern und den Gruppen in Klammern beigefügt):

4 Gewinne zu 1 000 000 Mark:
1415(250).

4 Gewinne zu 500 000 Mark:
1605(67).

4 Gewinne zu 300 000 Mark:
2381(379).

4 Gewinne zu 200 000 Mark:
1074(399).

8 Gewinne zu 150 000 Mark:
688(51), 767(146).

16 Gewinne zu 100 000 Mark:
114(27), 654(317), 1045(100), 2433(308).

40 Gewinne zu 50 000 Mark:
183(165), 488(188), 550(51), 674(216), 920(111), 995(157), 1497(306), 1700(110), 2330(321), 2462(4).

80 Gewinne zu 25 000 Mark:
102(174), 186(394), 380(94), 451(239), 516(175), 531(165), 602(77), 650(303), 708(375), 1018(60), 1192(375), 1231(170), 1402(393), 1474(189), 1551(137), 1553(266), 1571(375), 1986(17), 1999(240), 2041(310).

160 Gewinne zu 10 000 Mark:
16(156), 68(394), 111(34), 111(224), 179(191), 241(70), 288(167), 383(205), 416(121), 609(93), 715(46), 717(241), 777(27), 958(243), 1029(188), 1035(11), 1171(11), 1205(293), 1360(294), 1399(376), 1455(182), 1679(152), 1762(38), 1782(173), 1930(32), 2021(226), 2022(161), 2031(64), 2055(179), 2168(155), 2178(115), 2188(314), 2299(79), 2315(365), 2345(297), 2345(28), 2405(299), 2427(166), 2433(59), 2450(389).

240 Gewinne zu 5000 Mark:
70(224), 109(386), 110(129), 124(109), 131(324), 195(158), 240(399), 245(163), 300(226), 514(190), 526(194), 547(82), 651(366), 670(144), 703(355), 847(172), 865(33), 899(277), 901(350), 906(381), 968(208), 994(14), 997(96), 1055(44), 1064(229), 1077(61), 1098(353), 1099(101), 1146(363), 1157(213), 1164(280), 1261(224), 1349(137), 1350(152), 1373(157), 1476(104), 1553(26), 1581(15), 1593(353), 1618(263), 1658(273), 1674(184), 1691(213), 1692(39), 1743(76), 1785(122), 1805(229), 2050(366), 2133(106), 2141(247), 2167(33), 2191(366), 2243(351), 2259(308), 2375(176), 2386(337), 2414(138), 2419(360), 2430(48), 2482(264).

320 Gewinne zu 3000 Mark:
46(224), 46(68), 46(275), 50(76), 144(261), 190(205), 218(333), 267(381), 275(255), 300(333), 378(310), 390(120), 404(270), 408(109), 429(164), 423(381), 433(372), 437(193), 516(97), 548(14), 658(326), 675(234), 715(249), 735(212), 792(39), 878(225), 885(130), 888(55), 916(3), 946(291), 1029(314), 1053(113), 1080(173), 1089(35), 1161(145), 1189(108), 1193(248), 1221(170), 1228(55), 1259(334), 1269(233), 1286(399), 1341(33), 1345(42), 1359(181), 1378(64), 1415(4), 1447(346), 1468(350), 1533(354), 1550(377), 1572(218), 1616(9), 1623(21), 1624(292), 1629(155), 1694(354), 1700(210), 1716(306), 1723(65), 1731(213), 1861(269), 1879(353), 1905(396), 1936(6), 1985(208), 2028(357), 2042(49), 2183(182), 2187(34), 2198(245), 2237(257), 2263(141), 2270(76), 2295(36), 2336(172), 2368(265), 2397(393), 2405(279), 2500(264).

320 Gewinne zu 2000 Mark:
41(120), 59(15), 96(151), 133(72), 211(13), 224(38), 230(244), 230(271), 237(192), 281(289), 281(381), 350(333), 366(73), 433(1), 443(162), 466(165), 520(48), 575(364), 577(17), 588(306), 590(7), 619(344), 651(58), 655(163), 701(296), 716(142), 733(194), 743(381), 744(378), 774(158), 800(123), 833(103), 833(330), 846(90), 863(102), 893(227), 903(287), 941(322), 955(336), 967(135), 967(283), 1032(22), 1042(291), 1083(320), 1214(151), 1249(246), 1255(296), 1273(161), 1292(103), 1345(280), 1367(353), 1420(391), 1502(52), 1520(258), 1606(150), 1663(96), 1727(178), 1769(184), 1814(130), 1833(282), 1847(381), 1887(355), 1907(71), 1980(362), 1989(174), 1999(214), 2055(245), 2080(316), 2135(177), 2176(93), 2179(72), 2187(269), 2241(238), 2295(70), 2380(13), 2437(174), 2480(136), 2482(230), 2495(281), 2497(263).

800 Gewinne zu 1000 Mark:
12(114), 15(135), 19(271), 32(151), 55(76), 64(356), 72(274), 81(391), 96(248), 97(194), 103(283), 115(136), 118(272), 125(133), 131(84), 136(113), 146(152), 153(120), 154(36), 156(39), 176(155), 195(324), 199(214), 205(152), 207(163), 208(305), 208(316), 280(20), 302(216), 306(222), 333(320), 350(288), 373(88), 430(84), 455(65), 464(359), 472(174), 479(50), 510(70), 511(64), 520(18), 521(267), 536(72), 539(205), 564(300), 577(294), 579(199), 582(319), 588(93), 604(121), 615(163), 618(146), 626(36), 631(230), 661(128), 663(214), 680(358), 695(26), 705(361), 733(237), 763(134), 772(115), 777(85), 784(382), 808(76), 816(155), 825(311), 833(189), 865(235), 872(61), 885(380), 939(110), 943(264), 957(132), 968(30), 969(365), 982(213), 986(215), 988(384), 994(337), 1014(117), 1021(283), 1032(189), 1036(338), 1047(13), 1055(26), 1068(162), 1089(379), 1090(180), 1130(36), 1148(277), 1156(378), 1157(309), 1173(82), 1210(7), 1214(210), 1216(177), 1235(366), 1250(132), 1255(50), 1264(269), 1265(338), 1267(73), 1283(322), 1298(194), 1300(388), 1320(337), 1329(364), 1336(76), 1337(73), 1344(316), 1354(371), 1381(30), 1386(387), 1388(400), 1407(188), 1422(12), 1431(273), 1439(164), 1474(248), 1524(200), 1524(217), 1558(207), 1565(134), 1578(43), 1605(147), 1607(364), 1618(170), 1647(56), 1656(145), 1665(359), 1667(7), 1668(114), 1695(130), 1698(99), 1700(60), 1702(46), 1720(37), 1730(288), 1744(333), 1758(56), 1802(99), 1812(108), 1844(217), 1875(109), 1878(190), 1886(102), 1905(259), 1915(37), 1916(197), 1973(115), 1994(4), 1995(148), 2001(329), 2003(161), 2013(243), 2035(165), 2036(58), 2038(348), 2041(76), 2054(149), 2071(341), 2080(360), 2093(391), 2107(226), 2122(70), 2141(323), 2166(69), 2181(174), 2216(309), 2218(25), 2221(336), 2244(234), 2253(262), 2268(292), 2272(204), 2273(188), 2293(211), 2299(275), 2305(143), 2312(362), 2329(329), 2333(387), 2345(45), 2362(278), 2381(221), 2382(395), 2395(303), 2397(170), 2405(369), 2430(79), 2434(31), 2441(91), 2447(248), 2456(201), 2456(291), 2463(278), 2468(86), 2485(49), 2489(296).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200331056/fragment/page=0002